

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband  
**Band:** 27 (1954)  
**Heft:** 7

**Buchbesprechung:** Bücher und Schriften

**Autor:** Lehmann

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kurznachrichten für Verpflegungsfunktionäre und Rechnungsführer

### HOSPES 1954

Die Adj. Uof. Diehl und Rickenbacher, Instr. Uof. der Vpf. Trp. erhielten die Goldmedaille im ersten Rang mit je 39,5 Punkten. Die preisgekrönten Platten waren ausgestellt unter dem Titel: «Die Truppenverpflegung einst und jetzt». Wir gratulieren! Red.

### «Verpflegung durch Lieferanten»

In dem von Major W. Haab verfaßten Artikel («Der Fourier» Juni 1954, Seite 150, Abschnitt 3, Zeile 6) hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Der betreffende Satz lautet richtig: «Es soll indessen, direkt vom Ofen, nicht mehr als 38% Wasser enthalten und, wenn es 12 Stunden alt ist, noch das vorgeschriebene Gewicht aufweisen.» Red.

## Aus dem Militäramtsblatt

Im kürzlich erschienenen Heft Nr. 1/1954 des Militäramtsblattes — das übrigens in neuer Form vorgelegt wird — sind folgende Erlasse des Bundesrates und des EMD enthalten: Minenwerfereinführungskurse für Einheitskdt. der Infanterie im Jahre 1954; Militärstrafrechtspflege; Obliegenheiten des EMD, der LVK und der Trp. Kdt. (Dienstordnung); Feldpost (FP-Ordnung; *Feldpost (Feldpostanleitung)*); Entwicklung und Beschaffung von Kriegsmaterial; Ausbildung der Verfügung betr. Organisation der Eidg. Turn- und Sportkommission; Schießwesen außer Dienst; PTT Transportformation und Kriegsfahrplan; Inventar des Kriegsmaterials; *Reparatur des Militärschuhwerks*; Private Verwendung ziviler Motorfahrzeuge im Militärdienst («Der Fourier», Juni, Seite 156); Ordonnanzerklärung und Abgabe von Hörschutzgeräten; Waffenplätze; Aenderung der Verfügung über die Beförderungen im Heere; Militäramtsblatt; Vorschriften der Telegraphen- und Telephonverwaltung über den Telegraphen- und Telephonverkehr der Truppe im Instruktionsdienst; Aenderungen zum Schultableau.

Wir werden verschiedene Erlasse in der nächsten Nummer des «Fourier» besprechen.

## Bücher und Schriften

### Churchill Memoiren

Letzter Band 6/2: Der Eiserne Vorhang

Churchills Memoiren sind mit dem 2. Teil des 6. Bandes, der vor kurzem vom *Alfred Scherz Verlag in Bern* herausgegeben wurde, abgeschlossen. Zwölf stattliche Bände von je rund 500 Seiten geben wohl die beste und umfassendste Uebersicht über den Verlauf und die Hintergründe des zweiten Weltkrieges. Zwar ist sie von einem Staatsmann geschrieben, welcher selbst auf die Geschehnisse einen entscheidenden Einfluß ausgeübt hat; er hat seine persönlichen Memoiren niedergeschrieben. Darüber hinaus ist sein Werk aber zweifellos eine wertvolle Zusammenfassung und klare Orientierung über alle wichtigen Ereignisse, die nicht nur aus seiner eigenen Anschauung heraus geschildert sind, sondern für die auch immer wieder die politischen Hintergründe aufgedeckt werden. Unzählige Original-Dokumente sind im Text eingeflochten oder im Anhang beigelegt, wodurch die Darstellung über rein persönliche Memoiren hinausgehoben und zu einem Nachschlagwerk von geschichtlicher Bedeutung wird. Zwar ist sie geschrieben, gesehen vom Standpunkt des Siegers aus, aber bis vielleicht auf vereinzelte Ausnahmen läßt der Verfasser auch dem Feind Gerechtigkeit widerfahren und bestrebt sich stets unpersönlicher Neutralität. Darin liegt der große Wert des nun abgeschlossenen Werkes, dessen Herausgabe in deutscher Sprache vor nahezu 6 Jahren begonnen wurde.

Das mit dem literarischen Nobelpreis 1953 ausgezeichnete Werk umfaßt nun folgende Bände:

Erster Band: *Der Sturm zieht auf*. Teil I: Von Krieg zu Krieg (1919 bis 3. September 1939). «Der Fourier» Nr. 1/1949, Seite 7. Teil II: *Drôle de Guerre* (3. September 1939 bis 10. Mai 1940). «Der Fourier» Nr. 2/1949, Seite 30.

Zweiter Band: *Englands größte Stunde*. Teil I: Der Zusammenbruch Frankreichs (10. Mai bis August 1940). «Der Fourier» Nr. 8/1949, Seite 185. Teil II: Allein (September bis Dezember 1940). «Der Fourier» Nr. 1/1950, Seite 3.

Dritter Band: *Die große Allianz*. Teil I: Hitlers Angriff auf Rußland (Januar bis Juni 1941). «Der Fourier» Nr. 8/1950, Seite 190. Teil II: Amerika im Krieg (Juli bis Dezember 1941). «Der Fourier» Nr. 11/1950, Seite 260.

Vierter Band: *Schicksalswende*. Teil I: Die Sturmflut aus Japan (Januar bis Juni 1942). «Der Fourier» Nr. 9/1951, Seite 240. Teil II: Die Befreiung Afrikas (Juli 1942 bis Mai 1943) «Der Fourier» Nr. 1/1952, Seite 18.

Fünfter Band: *Der Ring schließt sich*. Teil I: Italien kapituliert (Juni bis Oktober 1943). «Der Fourier» Nr. 5/1952, Seite 129. Teil II: Von Teheran bis Rom (November 1943 bis Mai 1944) «Der Fourier» Nr. 11/1952, Seite 288.

Sechster Band (Schlußband): *Triumph und Tragödie*. Teil I: Dem Sieg entgegen (Juni bis Dezember 1944). Teil II: Der Eiserne Vorhang (Januar bis Juli 1945).

Der letzte Band der Memoiren Churchills schildert den Abschluß des großen Völkerringens, weist aber mit seinem Titel «Der Eiserne Vorhang» schon auf die Nachkriegsprobleme hin. Er beginnt mit der Jalta-Konferenz und endet mit der Zusammenkunft der Sieger in Potsdam, bei der die in verschiedenen Sitzungen aufgeworfenen Fragen schon meistens ungelöst blieben. Es ist seither infolge der Haltung der Russen an den zahlreichen weiteren Konferenzen bis zum heutigen Tag nicht besser geworden. Für die in Potsdam gefaßten Beschlüsse übernimmt Churchill die Verantwortung nur zu einem geringen Teil. Ausdrücklich stellt er fest, daß er sich nie damit einverstanden erklärt hätte, die Grenzen zwischen Ost und West der Neisse entlang zu ziehen. Deutlich betont er, daß man in Potsdam noch Vieles hätte retten können, aber «die Auflösung der britisch nationalen Regierung und seine (Churchills) Entfernung vom Schauplatz zu einem Zeitpunkt, da er immer noch großen Einfluß und große Macht besaß, vereitelte jede befriedigende Lösung». Das Ergebnis der Wahlen vom 25. Juli 1945, die seinen Sturz herbeiführten, waren für den großen Staatsmann eine bittere und unerwartete Enttäuschung.

Zwischen den beiden Konferenzen von Jalta, Anfangs Februar 1945, und Potsdam, im Juli 1945, liegen eine Reihe wichtiger Ereignisse, die Churchill im letzten Band seiner Memoiren wie gewohnt ebenso einfach wie trefflich schildert: Die Ueberschreitung des Rheines, zu welcher Zeit sich der Verfasser an der Front befand und sowohl Montgomery als auch Eisenhower in deren Hauptquartieren einen Besuch abstattete. Dabei ließ er sich bis in die vordersten Linien führen, die er öfters wegen nah einschlagenden Geschossen wieder verlassen mußte. Schon kurz nach der Konferenz von Jalta verletzte die Sowjetregierung eindeutig die hinsichtlich Polen getroffenen Vereinbarungen, wobei Roosevelt, schon vom Tode gezeichnet, vergeblich versuchte, noch zu intervenieren. Größtes Mißtrauen schufen bei den Russen auch die Verhandlungen, die in der Schweiz zwischen General Wolff und Allen Dulles mit dem Zwecke, den Krieg zu beendigen, geführt wurden, obwohl Stalin fortlaufend auch hierüber unterrichtet wurde. In der «kritischsten Phase des Krieges», wie sich Churchill ausdrückt, starb Roosevelt am 12. April 1945. Für Churchill war das Flugzeug, das ihn zum Begräbnis seines Freundes hätte führen sollen, schon bestellt. Doch wurde auf den englischen Staatsmann ein derart starker Druck ausgeübt, das Land in diesem schwierigen Moment nicht zu verlassen, daß er sich den Wünschen seiner Kollegen beugte. Und wirklich überstürzten sich die Ereignisse: Das rasche Vordringen der alliierten Truppen in Italien und Deutschland, die bedingungslose Kapitulation Italiens vom 29. April, die Ermordung Mussolinis, der Selbstmord Hitlers in Berlin, Himmlers Tod, die Unterzeichnung der bedingungslosen Kapitulation in Reims vom 7. Mai 1945, die Gefangennahme Görings im Tirol, dann später die Niederringung Japans, die Bombardierungen Hiroschimas und Nagasakis vom 6. und 9. August, der am 14. August die Kapitulation Japans folgte.

Wie schon erwähnt, schließt der letzte Band mit dem von Bitterkeit erfüllten Rücktritt Churchills aus der Regierung, mitten in der Konferenz von Potsdam. Daß das englische Volk ihn dann nochmals an die Spitze des Staatswesens rief, mag ihm doch wieder eine große Genugtuung gebracht haben. Ob er gewillt und noch im Stande sein wird, seine Memoiren auch noch über diese, leider nicht weniger bewegte Zeit des kalten Krieges herauszugeben?

Oberstlt. Lehmann

*Dieses Werk kann bei der Buchhandlung Voit & Nüssli, Zürich, bezogen werden*